

# **Jahresbericht 2008**

## Abkürzungen

ADAM	Aleph Digital Asset Management
AK	Alphabetischer Katalog: Zettelkatalog im Katalogsaal, der die Bestände bis 1939 nachweist.
Aleph	Bibliothekssystem der Universität Basel und anderer Universitäten in der Deutschschweiz
ArCheco	Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins
BBK	Basler Buchdrucker katalog
Clearingstelle	Gruppe in der Verbundkoordination zur Koordination des Angebots elektronischer Ausgaben von Zeitschriften in der Uni Basel
DSV05	Katalogdatenbank des Informationsverbunds Basel Bern
Ebooks	Elektronische Bücher (auf Verlagsservern liegende und übers Netz zugreifbare Buchtexte)
E-lib.ch	Impulsprogramm des Bundes 2008–2011
EMK	E-Media Kompetenzzentrum
e-codices	Projekt zur Digitalisierung von mittelalterlichen Handschriften
E-Medien	Elektronische Medien (Zeitschriften, Datenbanken und Ebooks)
e-rara.ch	Projekt zur Digitalisierung von Frühdrucken im Rahmen von E-lib.ch
FAG	Freiwillige Akademische Gesellschaft
FAME	Fachschaft Medizin (Studentenvereinigung Med.-Studenten)
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
IDSBB	Informationsverbund Basel Bern (Teilverbund des IDS)
Kofo	Kommission für Formalkatalogisierung (des IDSBB)
OAI	
Open Access	Open Archive Initiative, eine Initiative zur Förderung offener Dokumentenserver in den Universitäten und Hochschulen
SFX	Context-Sensitive Reference Linking (Hilfssystem für elektronische Recherchen und Bestellungen)
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
SwissBib	Metakatalogprojekt im Rahmen von E-lib.ch (Federführung UB Basel)
U1-U4	Zählung der Magazinuntergeschosse
VD 16	Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts
WWZ	Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum

## Inhalt

Abkürzungen	2
<b>I Zusammenfassung</b>	5
<b>II Allgemeines</b>	7
Bibliothekskommission	7
Projekte	7
Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	11
Personal und Ausbildung	13
<b>III Berichte aus den Abteilungen</b>	16
Fachreferate	16
Gruppe Sacherschliessung	17
Erwerbung	17
Katalogisierung	18
Benutzung	19
Info	21
E-Media Kompetenzzentrum (EMK)	21
Historische Bestände	23
WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)	25
Stiftung zur Förderung des SWA	26
Medizinbibliothek	27
Stiftung Militärbibliothek Basel	29
Informatik	29
Verbund	31
Technische Dienste	33
<b>IV Ausblick</b>	35
<b>V Finanzen</b>	36
Rechnung 2007/2008 und Budget 2009	37
<b>VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	38
<b>VII Jahresstatistik</b>	42

## I Zusammenfassung

Dank der Tatsache, dass die Universität das Erwerbungsbudget um ca. 10% erhöht hatte, war es möglich, die Kostensteigerungen nicht nur abzufangen, sondern auch in bescheidenem Umfang neue Informationsangebote zur Verfügung zu stellen. So konnte eine Sammlung von Ebooks zur Verfügung gestellt werden, die erfreulich rege genutzt wird.

Doch auch an anderen «Ecken» ging der Ausbau des elektronischen Informationsangebots weiter. So wurde, längst überfällig, die Website der UB modernisiert. Auch wenn dies einiges an Energie gekostet hat, schien uns dieser zentrale Einstiegspunkt zur Nutzung des digitalen Informationsangebots sehr wichtig und wir denken, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Für eine rege Nutzung dieses Einstiegsportals ist schon dadurch gesorgt, dass die UB, wie andere wissenschaftliche Bibliotheken, mehr und mehr eigene Dokumente ins Netz stellt. Die bisherige Reproabteilung ist zu einem eigentlichen Digitalisierungszentrum umgebaut worden und es wurden alle Vorbereitungen getroffen für die Digitalisierung grösserer Mengen eigener Dokumente – vorrangig historischer Prägung. Diese Arbeiten stehen auch im Zusammenhang mit gesamtschweizerischen Digitalisierungsprojekten, an denen die UB beteiligt ist. Unser Katalog, das zentrale Arbeitsinstrument für die Benutzerschaft wie die Fachleute der Bibliothek, bietet ab Juli 2008 eine Verknüpfung zu Google BookSearch. Bei Titeln, die mit einer ISBN-Nummer ausgestattet sind, kann damit direkt aus dem Katalog auf Volltextinformationen wie Inhaltsverzeichnisse, einzelne gescannte Seiten oder gar auf den ganzen Text einer Publikation zugegriffen werden.

Gut voran kam auch SwissBib, das die UB federführend im Rahmen des Impulsprogramms E-lib.ch bearbeitet. Es geht dabei um einen Metakatalog, der durch eine gute Oberfläche die Bestände aller schweizerischen Universitätsbibliotheken besser vermitteln soll. Für dieses Projekt wurden vom Bund gut 2,7 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Zur Auswahl der Software und des Host-Rechenzentrums wurde mit Unterstützung des kantonalen Submissionsbüros eine umfangreiche Ausschreibung durchgeführt. Trotz der Komplexität des Projekts, wurden die gesetzten Meilensteine rechtzeitig erreicht, so dass wir hoffen können, dass der Katalog Ende 2009 operativ wird.

SwissBib wird auch unsere Daten und jene der anderen Deutschschweizer Bibliotheken an OCLC WorldCat weiterreichen. Sie werden damit beitragen zur weltweit umfassendsten bibliografischen Datenbank mit über einer Milliarde Bibliotheksbestandsnachweisen.

Fortschritte machten wir auch in der Raumnutzung und Raumplanung, wengleich wir auf diesem Feld weiterhin die grössten Sorgen haben. Um bei letzterem anzufangen: Nach wie vor sucht die Universität nach einer Lösung zu einer provisorischen Unterbringung der Medizinbibliothek. Provisorisch deshalb, weil sie ihre bisherigen Räumlichkeiten bis zum Herbst 2009 aufgeben und sie in einigen Jahren als Hauptbestandteil einer neuen naturwissenschaftlichen Filialbibliothek am Schällemätteli neu eröffnet werden soll. Mit wachsender Sorge betrachten wir auch die drangvolle Enge in den Lesesälen der UB Hauptbibliothek, freuen uns aber auch, dass im U1 18 weitere Arbeitsplätze neu angeboten werden können. Bibliothekarisch nutzen werden wir auch die frei werdenden Räumlichkeiten im Rosshof – die Einrichtung einer altertumswissenschaftlichen Filialbibliothek ist <angedacht>. Auch die recht grosszügigen Magazinflächen im Untergeschoss des Rosshofs werden entlastend sein.

Ein Glanzpunkt, so hoffen wir, soll die im Frühjahr am Bahnhof aufgehende WWZ-Bibliothek mit SWA werden. Wie schon zuvor die juristische Bibliothek wird wohl auch sie einen Teil der Benutzerströme in Richtung Bahnhof lenken. Weiterführen werden wir die Tradition der Jahresberichte, welche die Leistungen der UB, ihrer Filialen und einzelnen Abteilungen detailliert auflisten und überdies die wichtigsten Kennzahlen enthalten. Sie richten sich vor allem an ein bibliothekarisches Fachpublikum. An eine breite Öffentlichkeit sollen sich künftig die <Momentaufnahmen> wenden, deren erste Nummer im Berichtsjahr erschien. Die neu lancierte Porträtbroschüre will im Ein- bis Zweijahresabstand in attraktiver Form über aktuelle Entwicklungen und Projekte informieren.

Hannes Hug  
Januar 2008

## II Allgemeines

### Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission setzte sich 2008 unverändert aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. Dr. Ekkehard Stegemann (Präsident)	Theologische Fakultät
lic. iur. Giovanna Delbrück	Juristische Fakultät
Dr. Christoph Hess	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Susanna Burghartz	Philosophisch-Historische Fakultät
Prof. Dr. Tilman Schirmer	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Michael Beckmann	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Roselind Lieb	Fakultät für Psychologie
Dr. Martin Kessler	Gruppierung III
Christina Besmer	Gruppierung V
Henrike Hoffmann	Gruppierung V

Es fand eine Sitzung am 31. Oktober statt. Themen waren die räumliche und organisatorische Weiterentwicklung des Bibliothekswesens an der Universität, die Einrichtung eines Sonderlesesaals für Bestände von 1800–1900 sowie die Digitalisierungsprojekte.

### Projekte

#### *Elektronische Bestandeserschliessung*

Die Rekatologisierung der Verweisungsmonografien und die Verknüpfung der Monografien mit den Serienaufnahmen gehen etwas schneller voran als vorausberechnet. Ende 2008 waren ca. 60% des gesamten Katalogs bearbeitet. Die in der Rekatologisierung der Basler Dissertationen, Disputationen und Thesenblätter vor 1820 eingesetzten Personen wurden für ein halbes Jahr im Projekt <Revision U4> eingesetzt. Das Projekt ist deshalb in Verzug.

Von den geschätzten 8000 Dissertationen, Disputationen, Berufungs- bzw. Antrittsvorträgen und Thesenblättern waren Ende 2008 trotz des reduzierten Personaleinsatzes rund 4100 bearbeitet.

Bei der Kategorisierung/Bereinigung Biographienkatalog SWA zeigte sich, dass der Aufwand aus unterschiedlichen Gründen enorm ist und dass Aufwand und Ertrag dieser Bearbeitung im ersten halben Jahr 2009 ein Thema sein muss. Vorangegangen ist auch die Signaturbereinigung der rekatalogisierten Dokumente SWA, obgleich sich auch diese Arbeiten als äusserst aufwändig herausgestellt haben.

Im April wurde beschlossen, die Erschliessung der Privatarchive des SWA auf Bestandesebene in ArCheco und in DSV05 zu erschliessen, auf Ebene Akte/ Einzelstück wie bis anhin mit Textverarbeitung bzw. Tabellenkalkulation. Die so erstellten Verzeichnisse sollen als PDF mit den Aufnahmen in DSV05 verknüpft werden. Für die Erfassung der Hierarchie und für die Erstellung von Findmitteln wird ein Entwicklungswunsch formuliert. Durch Personalwechsel im WWZ/SWA und durch die Verzögerung bei der Implementierung des Formats DSV05 konnte die Konversion der ArCheco-Aufnahmen in Aleph noch nicht durchgeführt werden.

#### *Basler Buchdrucker katalog (BBK)*

Bei den Vorbereitungen für das Projekt e-rara.ch stellte sich heraus, dass die gesamtschweizerische Koordination der Digitalisierung am besten über Listen von Drucken einzelner Drucker abzuwickeln ist. In diesem Zusammenhang erinnerte man sich wieder an den langjährigen Projektvorschlag «BBK». Der Buchdrucker katalog würde genau die Selektion der Drucke nach Druckern aus dem Katalog und die Herstellung der geforderten «Koordinations-Listen» ermöglichen. So werden nun vor der Digitalisierung die Drucker-Angaben in der Drucker-Autoritätsdatei überprüft und ergänzt und alle vorhandenen Katalogisate der Drucke aus dem 15. und 16. Jh. mit der Autoritätsdatei der Drucker und mit dem Druckort verknüpft und mit Eintragungen zu Vorbesitzern etc. ergänzt. In Basel nicht vorhandene Drucke, die im BBK oder in anderen Druckerverzeichnissen oder im VD 16 nachgewiesen sind, werden katalogisiert und verknüpft, aber als nicht vorhanden im Katalog gekennzeichnet. So mutiert der Katalog bei den alten Drucken langsam zur Bibliographie. Bis Ende Jahr wurden auf diese Weise etwa 900 Drucke bearbeitet.

#### *Sachdokumentation SWA*

Elektronisch publizierte Dokumente, die für Sachdossiers des SWA ausgewählt, erschlossen und abgelegt werden sollten, sind bis anhin ausgedruckt und «physisch» abgelegt und aufbewahrt worden. Nachdem die rechtlichen Probleme für eine Online-Nutzung dieser Dokumente geklärt sind, sollen sie elektronisch auf

einem UB-Server gespeichert und in der Katalogaufnahme mittels eines permanenten Links abrufbar werden.

#### *Dokumentenserver*

Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Dokumentenserver im Sinne der OAI aufgebaut, auf dem Veröffentlichungen der Universität Basel kostenfrei und öffentlich über das Internet der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können (vgl. <http://edoc.unibas.ch/>). Der Dokumentenserver wird mit der Forschungsdatenbank gekoppelt. Aus diesem Grund stand die Zusammenarbeit mit den Entwicklern der Forschungsdatenbank der Universität im Hinblick auf den Datenaustausch im Vordergrund.

Gleichzeitig nahm die UB die Gelegenheit wahr – wenn auch etwas verfrüht – an der Veranstaltung der Universität Basel «Neue Medien – Neue Perspektiven? – Die Universität im Internetzeitalter», das Thema «Open Access in der Schweiz» zu vertreten.

Für das kommende Jahr stehen die Bekanntmachung der Open Access Plattform bei den Fakultäten und damit das Auffordern zum Ablegen von Veröffentlichungen sowie Verhandlungen mit den Verlagen an.

#### *Digitalisierung von UB-Beständen*

Die immer zahlreicheren Digitalisierungsprojekte machten 2008 die Funktion eines Koordinators Digitalisierung notwendig. Dieser hat die Aufgabe, die verschiedenen Projekte intern zwischen den Abteilungen und mit den externen Partnern zu koordinieren.

Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag beim Aufbau der Infrastruktur, der Rekrutierung des Personals und der Organisation der Abläufe. Hier war in erster Linie die Repraabteilung gefordert, während der Koordinator vor allem beratende Unterstützung leistete. Die UB hat eine Liste von zu digitalisierenden Objekten erstellt, welche der Bibliothekskommission vorgestellt wurde.

Erste Digitalisate aus unserer Porträtsammlung wurden mittels ADAM (Aleph Digital Asset Management) mit unserem Katalog verknüpft und dem Publikum zum Herunterladen (in Web-Qualität) bzw. zum Bestellen (hochauflösende TIFFs) zur Verfügung gestellt.

Die nationale Zusammenarbeit war geprägt von den Grossprojekten im Rahmen von E-lib.ch. Zusammen mit unseren Partnern, der ETH-Bibliothek, der Zentralbibliothek Zürich, der Universitätsbibliothek Bern und der Bibliothèque de Genève, wurde das Projekt e-rara.ch zur Digitalisierung von alten Drucken vorangetrieben.

Ausserdem wurde eine Zusammenarbeit mit dem Projekt e-codices vorbereitet, das die Digitalisierung der in der Schweiz vorhandenen mittelalterlichen Handschriften zum Ziel hat.

#### *Bibliographie zu Geschichte, zur Verwaltung und zu Beständen der UB und ihrer Filialen*

Das Pressematerial von und über die UB, von und über UB-Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, sowie nur elektronisch vorhandene Dokumente (Intranet) sind ausgewertet und eingearbeitet worden.

#### *Kataloganreicherung*

Im Juni 2008 wurde vom IDS Basel Bern die Leitung des Projekts Kataloganreicherung der Projektkoordination in Basel zugewiesen. Auf Basis einer Informationsveranstaltung fand im September ein Workshop mit der Firma ImageWare statt, in dem die Systemarchitekturen vorgestellt und diskutiert, die Schnittstellen festgelegt, die Arbeitsabläufe analysiert, das weitere Vorgehen und die damit verbundenen Arbeiten und Aufträge besprochen und die ungefähren Kosten berechnet wurden. Auch der IDS Luzern konnte für eine Teilnahme an einem Pilotprojekt gewonnen werden. Ende November präsentierte ImageWare eine Projektskizze und ein Angebot mit Liefer- und Leistungsumfang für ein dreimonatiges Pilotprojekt und für den späteren produktiven Betrieb. Ende 2008 gab der Leitungsausschuss IDSBB grünes Licht für einen Pilotbetrieb von 3 Monaten in der ersten Jahreshälfte 2009.

#### *SwissBib*

Die Projektgruppe wurde Anfang 2008 aufgebaut. Für das Projekt wurde eine umfangreiche Ausschreibung in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Submissionsbüro durchgeführt. Als günstigste und flexibelste Softwarelösung wurde ein Angebot der Firma OCLC ausgewählt. Auch für das Hosting der Anwendung hat man sich für die Dauer der Entwicklungsphase (2008–2011) für ein Rechenzentrum von OCLC (in Leiden, NL) entschieden.

#### *Bau- und Raumprojekte*

Für die universitären Entwicklungsbereiche Voltamatte und Schällemätteli wurden Grobkonzepte für das bibliothekarische Angebot entwickelt. Die Vorbereitungen auf den Umzug von WWZ-Bibliothek/SWA wurden gegen Ende des Jahres stark intensiviert. Für die Nutzung des frei werdenden Rosshofs wurde das Konzept einer Altertumswissenschaftlichen Bibliothek entwickelt. Im Hinblick auf das vom

Kanton Luzern geplante Aussenlager wurde eine Interessensbekundung seitens der Universität abgegeben.

#### *Planungen für das Unijubiläum 2010*

Es wurde eine grössere Doppelausstellung vorgeschlagen, die sich einerseits den in der Bibliothek zahlreich vorhandenen Nachlässen, andererseits den Editionen widmet. Die Universitätsleitung hat diese Vorschläge gerne aufgenommen und eine finanzielle Unterstützung zugesagt.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen**

Im August ging der neue Webauftritt online, nachdem eine aus Mitgliedern der Informatik, der Info- und PR-Abteilung zusammengesetzte Arbeitsgruppe diesen gemeinsam mit externen Spezialisten über Monate konzipiert und verfeinert hatte. Er bietet u.a. über RSS-Feeds die Möglichkeit einer gezielteren Kommunikation mit den Benutzern. Zudem ist ein Benutzerforum in Arbeit, das den Kontakt weiter intensivieren wird.

Im November neu lanciert wurde mit den «Momentaufnahmen» eine Porträtbroschüre, welche die interessierte Öffentlichkeit im Ein- bis Zweijahresabstand in attraktiver Form über aktuelle Entwicklungen und Projekte informieren will. Der neue Webauftritt und die «Momentaufnahmen» sind Bausteine eines Redesigns des UB-Auftritts, der sich nahtlos in die universitären Vorgaben einfügen soll.

Mit insgesamt vier Ausstellungen im eigenen Ausstellungsraum, einer im Foyer und einer Gastpräsentation in Reinbek bei Hamburg und Prag war das Ausstellungsjahr 2008 erneut reich befrachtet.

Noch bis zum 23. Februar war «Nicht die Welt, die ich gemeint», eine vom Verein «Pantograph» konzipierte Ausstellung zu Leben und Werk der Schweizer Schriftstellerin Elisabeth Gerter zu sehen. Sie wurde durch ein umfassendes Begleitprogramm angereichert.

Am 7. März wurde in «Mit Qual und Glanz» die insgesamt dritte Thomas-Mann-Ausstellung aus dem Hause Schloss Reinbek eröffnet. In deren Rahmen lasen der Kurator Bernd M. Kraske und seine Gattin Eva Maria am 16. Mai aus Selbstzeugnissen des Schriftstellers und seiner Frau Katia.

Aus Anlass des vierzigsten Jahrestags des Prager Frühlings wurde am 30. Mai die von Helena Kanyar konzipierte Ausstellung «Prager Frühling – Mythos und Realität» der Öffentlichkeit vorgestellt. Die mit zahlreichen Originaldokumenten

und Fotos bestückte Ausstellung fand ein breites Presseecho und wurde anschliessend auf Schloss Reinbek bei Hamburg (13.9.–26.10) sowie in einem Franziskanerkloster im Zentrum Prags gezeigt (5.–28. November).

Auf ein überwältigendes Interesse stiess die Ausstellung «Leidenschaft und Widerspruch», die vom 30. August bis 1. November gezeigt werden konnte und in deren Zentrum Iris und Peter von Roten standen. Der konkrete Anlass der Ausstellung war das 50-Jahre-Jubiläum von «Frauen im Laufgitter», jenes aufwühlenden feministischen Manifests, das seinerzeit in der Schweiz hohe Wellen warf und innerhalb der Frauenrechtsbewegung zu den zentralen literarischen Werken zählt. Die letzte Ausstellung des Jahres, die am 21. November eröffnet werden konnte, ist dem Dirigenten und Komponisten Felix Weingartner gewidmet, dessen Nachlass in der Universitätsbibliothek Basel liegt. Sie wurde von einem Team aus Dozierenden und Studierenden des Musikwissenschaftlichen Instituts erarbeitet und präsentiert unveröffentlichte Dokumente und Fotos, Ton- und Bildmaterialien aus dem bisher noch unerschlossenen Nachlass seiner letzten Gattin Carmen Studer. Aus Anlass des gemeinsamen Themas der Frankfurter Buchmesse und des Basler Kulturfestivals «Culturescapes» konzipierte Gudrun Schubert im UB-Foyer zudem eine Kabinettausstellung zum Thema Türkei. «Türkei Reiseland, Türkei Bücherland» war vom 8. Oktober bis 6. Dezember zu sehen.

Auf ein erfreuliche reges Interesse stiessen auch die insgesamt zehn Themenabende. Die Info-Abteilung bestritt zwei Abende mit einem Überblick über das elektronische Information-sangebot (30.1.) und einer allgemeinen Führung (15.10.), Ueli Dill stellte die Autographensammlungen der UB vor (12.3.), Ursula Steinegger bot einen paläontologischen Streifzug durch naturgeschichtliche Werke des 16. bis 18. Jahrhunderts (21.5.), Helena Kanyar sprach zu Mythos und Realität des Prager Frühlings (4.6.), Shifra Kuperman beleuchtete die Grundlegung der jiddischen Literaturgeschichte an der Konferenz von Czernowitz (20.8.), Lorenz Heiligensetzer präsentierte Dokumente zur Basler Universitätsgeschichte (17.9.), Alice Spinnler die Eroberung und Kolonisierung Lateinamerikas anhand zeitgenössischer Augenzeugenberichte (5.11.), und Dozierende und Studierende des Musikwissenschaftlichen Instituts stellten in Wort und Ton Trouvaillen aus dem Weingartner-Nachlass vor (10.12.).

Zu einem Höhepunkt des Themenabend-Jahrs wurde der Vortrag von Lutz Jäncke in der Aula der Universität, der aus Anlass des Bibliothekstags beider Basel (23.4.) organisiert worden war. «Wie das Gehirn liest – oder was aus unserem Gehirn wird, wenn es nicht liest» zog gegen 300 Interessierte aus Universität und Öffentlichkeit an.

## Personal

### Eintritte 2008

Christina Boumala-Bosshard	Projektmitarbeiterin (Fotografin) im Digitalisierungszentrum
Mariann Bühler	Studentische Aushilfe im Sonderlesesaal
Francesco Carmenati	Buchrestaurator in der Buchbinderei
Kim Culetto	Lehrling I+D-Assistent
Farah Dettwiler	Lehrling I+D-Assistentin
Karin Epp	Mitarbeiterin in der Rekatologierungsabteilung
Olivia Fehlmann	FH-Praktikantin
Sandra Frank	Mitarbeiterin Handschriftenabteilung und Katalogisierung
Hans Frey	Mitarbeiter in der Rekat.-Abteilung von Frühdrucken
Simone Gloor	Bibliothekarin in der Info und im Biozentrum
Bernhard Herrlich	Bibliothekar, Stabsstelle Planung
Lorenz Heiligensetzer	Wissenschaftl. Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung
Petra Hildebrandt	Mitarbeiterin in der Repro-Abteilung
Günter Hipler	Systemarchitekt
Caroline Huwiler	Projektmitarbeiterin in der WWZ-Bibliothek
Florian Jauslin	I+D-Assistent in der Benutzungsabteilung
Yariliza Jiminian	I+D-Assistentin in der Verbundabteilung und Benutzung
Anna Laschinger	Studentische Aushilfe im Sonderlesesaal
Andreas Ledl	Fachreferent Medienwissenschaft/ Psychologie/Pädagogik
Martin Lüpold	Fachreferent SWA
Annegreth Merly	Bibliothekarin in der Med.-Bibliothek
Claudia Muhmenthaler	Mitarbeiterin Zeitschriftenprojekt
Romy Pietropaolo	I+D-Assistentin in der Erwerbungsabteilung
Maja Ruef	Mitarbeiterin in der Rekatologierungsabteilung
Judith Sandhaas	Informationsbibliothekarin
Delia Sieber	Studentische Aushilfe im Sonderlesesaal

Florian Tomaschett  
Tobias Viegener  
Mohamed Wa Baile

Lehrling I+D-Assistent  
Projektkoordinator SwissBib  
FH-Praktikant

### Austritte 2008

Katharina Allenspach  
Peter Borchers  
Silvio Clemenz  
Alexandra Hager  
Hanspeter Inderbitzin

FH-Praktikantin  
Technischer Dienst  
I+D-Assistent in der Benutzungsabteilung  
Diplombibliothekarin in der Med.-Bibliothek  
Diplombibliothekar in der Schlagwort-  
redaktion

Helena Kanyar  
Claudia Lienhard

Fachreferentin Slavistik, Medienwissenschaft  
I+D-Spezialistin im Biozentrum und in der  
Med.Bibliothek

Yoko Miyata  
Felix Moser

Mitarbeiterin in der Erwerbungsabteilung  
Mitarbeiter in der Rakatalogisierungs-  
abteilung

Marcel Müller  
Anna Schwizer  
Robert Stritmatter  
Jürg Völlmy

Wissenschaftlicher Mitarbeiter SWA  
Mitarbeiterin in der Repro-Abteilung  
Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung  
Mitarbeiter in der Schlagwortredaktion und  
in der Handschriftenabteilung

Sabrina Weisskopf  
Peter Wolf  
Brigitte Zappe

I+D-Assistentin in der Benutzungsabteilung  
Leiter in der Med.-Bibliothek  
Mitarbeiterin in der Infoabteilung

### Ausbildung

I+D Lehrlinge (bisher)

Silvana Beck, Oliver Ciprian, Mariarosa  
Lo Medico, Madeleine Lüthi, Lea Plattner,  
Nicole Niederhauser, Mirjam Stohler,  
Livia Wyler

I+D Lehrlinge (ab 1.8.2008)

Kim Culetto, Farah Dettwiler, Florian Tomaschett

Wissenschaftliche  
Bibliothekare (ab 1.5.2007)

Claudia Bolliger, Daniela Omlin, Daniel Suter

FH-Praktikum

Olivia Fehlmann (ab 15.12.08)  
Mohamed Wa Baile (ab 1.9.08)

Fachhochschule Chur  
(berufsbegleitend in ZH)

Patrick Wermelinger (ab 15.10.08)

Im Juli 2008 schlossen die zwei Lehrlinge Yariliza Jiminian und Romy Pietropaolo die Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistentin erfolgreich ab. Im August 2008 begannen drei neue Lehrlinge ihre Lehre.



### III Berichte aus den Abteilungen

#### Vorbemerkung

*Im Sinne der Übersichtlichkeit, verzichten wir weiterhin auf detaillierte Statistikanlagen innerhalb der einzelnen Abteilungsberichte. Dafür findet sich eine zusammenfassende Übersichtstabelle am Ende des Jahresberichts in Teil VII.*

#### Fachreferate

Auf den 1. April konnte die wissenschaftliche Stelle einer Verantwortlichen Sacherschliessung mit Alice Spinnler besetzt werden. Durch die Reduktion ihres Pensums auf die Fächer Ethnologie und Humangeographie und durch die Pensionierung von Helena Kanyar konnten die entsprechenden Fachreferate neu strukturiert werden. Der neu eingetretene Kollege Andreas Ledl betreut die Medienwissenschaften sowie Psychologie und Pädagogik, Dorothea Trottenberg die Slavistik und Alice Spinnler zusätzlich die Europäische Ethnologie. Eva Delz und Franz Gschwind übernehmen interimistisch die Historischen Hilfswissenschaften, Christoph Schneider die Ur- und Frühgeschichte.

Zahlreiche Fachreferate pflegen im Rahmen von Kommissionen regelmässige intensive Kontakte zu Instituts- und Fachbereichsbibliotheken. Neu entstanden sind die vereinigten Bibliotheken der drei Romanistischen Institute sowie des Orientalischen Seminars an der Maiengasse. In Planung begriffen sind das Altertumswissenschaftliche Zentrum im Rosshof, die vereinigten Institutsbibliotheken der exakten Naturwissenschaften an der Voltamatte und die Filialbibliothek Naturwissenschaften und Medizin im Areal Schällemätteli. Die zuständigen Fachreferate nehmen in den entsprechenden Gremien Einsitz.

Obwohl die UB bereits über eine beachtliche Kollektion von Ebooks verfügt hat, kann 2008 als Durchbruchsjahr bezeichnet werden. So konnten im Bereich Medizin die äusserst erfolgreiche «Thieme ElectronicBook Library» ausgebaut und die Springer E-Book Kollektionen Informatik, Medizin und Naturwissenschaften erworben werden. Im Rahmen von Sonderanschaffungen wurden zudem «Early English Books», eine Sammlung von 100'000 englischen Werken zwischen 1473 und 1700, das «Grand Corpus des dictionnaires du 9e au 20e siècle», eine Sammlung der 24 wichtigsten Wörterbücher zur französischen Sprache sowie die im Verlag deGruyter erschienenen «Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft» gekauft.

Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte der UB überprüften die Fachreferate die historischen Bestände ihrer jeweiligen Fachgebiete und erarbeiteten Vorschläge zuhanden der Projektplanung.

An Veranstaltungen der Universität trugen Fachreferate Vorträge bei, so über den Beruf des Fachreferenten im Rahmen von «Berufe für Studierende der Sprach- und Literaturwissenschaften» und über Open Access in der Schweiz an der Tagung «Neue Medien – Neue Perspektiven? Die Universität im Internetzeitalter.»

Dem Fachreferat Musik standen wiederum zwei engagierte Mitarbeiter für die Erschliessung von Nachlässen der Komponisten Ernst Pfiffner, Jacques Wildberger und Benno Ammann zur Verfügung.

#### Gruppe Sacherschliessung

Die bisherige, zur Katalogabteilung gehörende Schlagwortredaktion hat im vergangenen Jahr mit der Pensionierung des bisherigen Leiters eine wesentliche Veränderung in personeller wie auch inhaltlicher Hinsicht erfahren. Die Gruppe ist in unverändertem Umfang neu dem Vizedirektor unterstellt. Alice Spinnler als Leiterin übernimmt jedoch zusätzlich die Aufgabe einer Neukonzeption der Sacherschliessung unter Berücksichtigung des technologischen Fortschrittes und der Entwicklungen in den Bibliotheken der Schweiz wie auch des gesamten deutschsprachigen Raums.

Darüber hinaus wurde eine AG-Sacherschliessung ins Leben gerufen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachreferate und der Sacherschliessung zusammensetzt. Die Arbeitsgruppe steht der Gruppe Sacherschliessung beratend zur Seite.

#### Erwerbung

Im Bereich Monographien wurden im Jahr 2008 die Dublettenkontrollen von Schenkungen und Rückschüben (Institutsbestände, welche der UB zur Verfügung gestellt werden) neu organisiert. Dubletten mit Erscheinungsdatum vor 1800 werden nach Absprache mit der Abteilung Handschriften und Alte Drucke bewertet und an Antiquariate verkauft.

Die Bearbeiterinnen der Serien bzw. Fortsetzungen haben das Arbeitsgebiet Loseblattlieferungen von der Info übernommen.

Die Aufnahme von Jahrbüchern und zeitschriftenartige Reihen wurde an die geänderten Katalogisierungsregeln angepasst. Diese Arbeiten begannen ab Februar 2008, indem die im Bereich Fortsetzungen eingetroffenen Bände gesichtet und entsprechend bearbeitet wurden.

Auch im Bereich Erwerbung von E-Medien wurde einiges verändert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E-Media Kompetenzzentrums überprüfen nun den gesamten laufenden Zeitschriftenbestand auf mögliche Online-Versionen hin. Falls es elektronische Ausgaben gibt, werden Zugriffe aktiviert und wo nötig die Kaufoptionen abgeklärt und an die entsprechenden Fachreferenten weitergeleitet. Bei den SFX-Verantwortlichen wurden die Kenntnisse durch einen Online-Kurs vertieft.

Die Kommunikation zwischen den Erwerbenden gedruckter und elektronischer Zeitschriften hat sich aufgrund einiger organisatorischer Änderungen sehr verbessert.

## Katalogisierung

Die laufenden Eingänge konnten ohne grössere Restanzen bearbeitet werden. Die Zahl der zu bearbeitenden Schenkungen oder Nachlässe war recht überschaubar. Es wurde lediglich die Schenkung «Al Imfeld» katalogisiert.

Dadurch konnten im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr Monographien- und Zeitschriften-Rückschübe aus folgenden Instituten bearbeitet werden: Biozentrum, Physiologisches Institut, Niederländische Bücher aus dem Deutschen Seminar, Bodenheimer-Bibliothek aus dem Institut für Jüdische Studien, Institut für Astronomie, Augenspital.

Das E-Media Kompetenzzentrum, bestehend aus Personen der beteiligten Abteilungen, hat sich im laufenden Jahr auch aus Sicht der Katalogisierung gut etabliert. Das grosse Thema war in diesem Jahr die Katalogisierung von Paketen mit Ebooks. Dazu wurden Arbeitsabläufe neu festgelegt und es wird ein Testlauf mit Springer-Büchern erfolgen, um eine automatische Einspielung der Ebooks in bereits vorhandene Print-Aufnahmen zu ermöglichen. Die Resultate sollen im nächsten Jahr ausgewertet und danach das weitere Vorgehen beschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit der AG Altes Buch sind die Vorarbeiten zur eigentlichen U4-Revision abgeschlossen worden. Ein kleines Projektteam hat die U4-Signaturen bereinigt, die von Medea teilweise unkorrekt erfasst worden sind. Als nächster Schritt wurde während des ganzen Jahres die Kontrolle im Magazin U4 selbst vorgenommen (durch zusätzliches Personal), und erst danach wurden die dort

erfassten Fehler im Aleph bereinigt. Das ganze Projekt sollte etwa bis Mitte des nächsten Jahres beendet sein.

Der Umzug der WWZ-Bibliothek in das Jacob Burckhardt-Haus hat auch Auswirkungen auf die Katalogabteilung der UB. Im Zuge der Umzugsvorbereitungen wurde bereits im Juni eine Tranche alter Bücher, die nicht an den neuen Standort übernommen werden sollten, an die UB abgetreten. Diese müssen in den UB-Bestand integriert werden.

Die Bearbeitung der alten Basler Dissertationen vor 1800 konnte nicht, wie vorgesehen, während des ganzen Jahres weitergeführt, sondern musste wegen dringenderer Arbeiten (U4-Revision) für ein halbes Jahr unterbrochen werden. Somit kann dieses Projekt erst im Laufe des nächsten Jahres beendet werden. Diese Bände mehrheitlich lateinischer Sprache werden von spezialisierten Mitarbeiterinnen bearbeitet.

Das Projekt der Serien-Rekatalogisierung konnte während des ganzen Jahres mit vollem Personalbestand weitergeführt werden. Dabei hat sich vermehrt gezeigt, dass sehr viele «Verweisungsmonographien» nachträglich erfasst werden müssen. Dabei handelt es sich um Monographien, die im AK unter dem Autor keine eigentliche Katalog-Aufnahme erhalten haben, sondern lediglich eine Verweisung auf die Serienübersicht und deshalb von Medea nicht bearbeitet worden sind. Gegen Ende des Jahres waren bereits ca. 60 % bearbeitet. Bei gleichbleibendem Personaleinsatz dürfte das Projekt gegen Ende 2010 beendet sein.

## Benutzung

Die Ausleihen aus dem eigenen Bestand sind im Vergleich zum Vorjahr um über 5% angestiegen. Die erledigten Kopieraufträge aus dem eigenen Bestand haben sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Drittel gesteigert. Dieser Anstieg ist vor allem auf die höhere Nachfrage infolge der Liefererschwerungen und Gebührenerhöhungen des Dokumentenlieferdiensts «subito» zurückzuführen.

Der Umbau der zweiten Etappe des Zeitschriftenmagazins konnte termingerecht Ende August abgeschlossen werden. Die Neuaufstellung des gesamten Zeitschriftenbestandes ab 1900 erfolgte plangemäss, das Zeitschriftenmagazin wurde am 19. Dezember in Betrieb genommen.

In Zusammenarbeit mit der Katalogisierung und unter Mithilfe aller anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde während der Fasnachtstage der gesamte Monographienbestand im Freihandmagazin revidiert. In Zusammenarbeit mit der Katalogisierung und der AG Altes Buch wurde von Januar bis Juni sowie von

Oktober bis November der Grossteil des Bestandes im Magazin U4 revidiert. Zusammen mit dem Hausdienst, der Information und der Informatik wurde der ehemalige Dozentenlesesaal in einen neuen Sonderlesesaal 2 zur Konsultation der Drucke des 19. Jahrhunderts sowie weiterer nicht ausleihbarer Bestände nach 1900 umgebaut. Er kann am 5. Januar 2009 termingerecht eröffnet werden. In Zusammenarbeit mit der Katalogisierung und der Informatik wurden alle Drucke des 19. Jahrhunderts für die Heimausleihe gesperrt und nur noch zur Konsultation im neuen Sonderlesesaal 2 bestellbar gemacht.

### Info

Die Informationsabteilung führte bei rund 120 Gruppenführungen und -schulungen über 2000 Personen in die Bibliotheksbenutzung und Katalogrecherche ein. Die Schülerführungen sind leicht zurückgegangen. Die Anzahl der Veranstaltungen für die neuen Studierenden, welche mehrheitlich zusammen mit Fachreferentinnen und Fachreferenten durchgeführt wurden, blieb konstant.

Seit die Termine für die wöchentlichen Einzelschulungen (für max. 5 Personen) auf der Homepage publiziert werden, besteht eine erhöhte Nachfrage dafür.

In Zusammenarbeit mit der PR-Stelle wurden die Themenabende 2008 organisiert und koordiniert. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe fanden zum zweiten Mal die beiden gut besuchten Veranstaltungen «Die UB – für alle offen. Eine Abendführung» und «Einführung in das elektronische Informationsangebot» statt. Ebenfalls zusammen mit der PR-Stelle wurde im Juni anlässlich der Uninacht eine Krimitauschbörse für die Besucher der Bibliothek organisiert.

Aufgrund der stark gestiegenen Arbeitsplatznachfrage wurden die Morgenöffnungszeiten auf 8 Uhr vorverlegt. Auch die verlängerten Öffnungszeiten am Abend entsprechen nach wie vor einem grossen Bedürfnis. Dies gilt besonders auch für die Samstage. Trotzdem bestehen vor allem zu Semesterende (Mai–Juni und November–Januar) grosse Kapazitätsengpässe an Arbeitsplätzen in den Lesesälen. Weiter sind Räumlichkeiten, in denen die Studierenden in Gruppen arbeiten können, ein grosses Bedürfnis. Die Ausweichmöglichkeiten Katalogsaal und Cafeteria sind dafür nur bedingt geeignet.

Alle Benutzungsinformationen wurden im Hinblick auf die Einführung der neuen UB-Homepage überarbeitet. Eine Usability-Studie zeigte, dass die neue Homepage bzgl. Struktur und Gestaltung als benutzerfreundlich wahrgenommen wird. Die Kopieraufträge über die Fernleihstelle der UB sind erneut stark gestiegen

(+25%), die Buchbestellungen hingegen sind leicht rückläufig. Infolge der Preiserhöhung des Kopienlieferanten «subito» wurden 40% weniger Aufträge über diesen Dienst abgewickelt und stattdessen bei Schweizer Bibliotheken bezogen. Die Zugangsbedingungen an den öffentlichen Internetstationen wurden eingeschränkt, um allen Benutzern eine Internetsitzung innert nützlicher Frist gewährleisten zu können. Die Verlängerung einer Internetsitzung ist nach den abgelaufenen 30 Minuten nun nicht mehr möglich.

### E-Media Kompetenzzentrum (EMK)

Das erste Jahr im EMK war sehr arbeitsintensiv. Neben Absprachen zur Aufteilung der Arbeit und der Kompetenzbereiche, mussten intern Arbeitsabläufe festgelegt und Dokumentationen erstellt werden. Das neunköpfige Team wuchs relativ rasch zusammen und das gemeinsame Arbeiten in einem Büro wird durchwegs positiv bewertet. Der Umzug in ein grösseres Büro im Mai brachte etwas mehr Platz für die Mitarbeiter, die 5 Arbeitsplätze sind mit 400 Stellenprozent sehr gut ausgelastet.

Alle laufenden Zeitschriften der UB, der Medizinbibliothek und der WWZ-Bibliothek wurden auf mögliche Onlineversionen überprüft. In Einzellizenz verwaltet das EMK rund 1'200 E-Journals (ca. 700 Abonnements der Universitäts- und Medizinbibliothek, 300 der WWZ-Bibliothek und 200 der Institute). Erstmals konnten auch alle E-Journal-Pakete (45 Pakete, 7 Backfile-Pakete mit insgesamt 10'300 Titeln), vollständig bearbeitet werden. Bestandenserhebungen wurden für die Lizenzverträge von Blackwell-STM, Institute of Physics, Kluwer Law International, Springer, Wiley und Elsevier Freedom Collection erstellt und die Institutsbibliotheken wie auch die Universitätsbibliothek und die Filialen über die Konsequenzen informiert. Für die Erneuerung der Verträge mit Nature und Elsevier waren ausführlichere Abklärungen nötig.

Mit Hilfe eines Linkchecker-Programms werden jährlich fehlerhafte Links im Katalog herausgefiltert. Die Bereinigungsarbeiten teilen sich das EMK Basel (370 Aufnahmen) und das Servicezentrum E-Library in Bern (205 Aufnahmen). Die Anzahl fehlerhafter oder toter Links im Katalog hat sich seit letztem Jahr verdoppelt. Ein Antrag an die Kofo, bei Dokumenten die frei im Internet zugänglich sind, den Link mit Datum, Bibliothekscode und Personensigel zu ergänzen, soll diese Arbeit erleichtern.

Die Abklärungen zum Erwerb von Ebooks sind umfangreicher als bei den Printmedien. Viele Produkte können nur bei bestimmten Anbietern oder Aggre-

gatoren zu unterschiedlichen Bedingungen bezogen werden. Ein Ablauf für die Bestellung von Ebooks in Bibliographien und Prospekten wurde daher festgelegt. Das Angebot an Ebooks wurde durch die Anschaffung der Pakete Springer Naturwissenschaften, Springer Medizin, Thieme und Karger stark vergrößert, hinzu kommen Ebooks in Buchserien die mehrere tausend Titel umfassen und im Katalog als Einzeltitel derzeit noch nicht nachgewiesen sind. Die Erstellung eines Geschäftsgangs für Ebooks an der Universitätsbibliothek wurde dringend notwendig, und EMK und Erwerbungsleitung wurden damit beauftragt. Der Entwurf soll nächstes Jahr fertig gestellt werden. Mit dem Kauf von Ebooks in Paketen, welche meist mehrere hundert Titel umfassen, wird auch die Einspielung von Metadaten geprüft. Ein Entwurf zum Arbeitsablauf für die Katalogisierung resp. die Einspielung von Metadaten für Ebooks in Paketen wurde in Absprache mit den Verantwortlichen der Informatik und Katalogisierung erstellt. Mit einem ersten Test kann zu Beginn des nächsten Jahres gerechnet werden.

Der Datenbankbestand wurde auf 360 Datenbanken erweitert. Als Vorbereitung für die geplante Einstellung der Ecol-Online und der damit verbundenen automatischen Generierung von A-Z Liste und Fachlisten aus Aleph, wurden alle Titelaufnahmen bereinigt und neue lokale Fachcodes eingetragen.

Für die elektronischen Ressourcen wurde ein eigener Belegnummernkreis eingeführt.

Alle Lizenzverträge zu E-Ressourcen an der Universitätsbibliothek und den Filialen wurden eingesammelt und im EMK in Ordnern abgelegt. Für die Verwaltung der Lizenzverträge wird dringend ein System benötigt, da Zugriffsrechte, Vertragsinhalte, Archivrecht etc. nicht dokumentiert werden.

Leider sind Ebooks noch sehr unvollständig in SFX vorhanden. Mit dem DOI (Digital Object Identifier) der zusätzlich im SFX-Link im Katalogisat eingetragen wird, haben wir aber eine Möglichkeit gefunden, den Zugriff für die Benutzer sichtbar zu machen.

Der Kontakt zu den Abteilungen der Universitätsbibliothek und den Filialen ist viel intensiver geworden, weil die EMK-Mitarbeiter fast alle noch in anderen Abteilungen oder Filialen arbeiten. Dass nun klare Ansprechpartner resp. ein Büro vorhanden sind, wo Aufträge und Anfragen deponiert werden können, wird geschätzt und in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht ein guter Kontakt zu den Institutsbibliotheken. Auch die Zeitschriften-Clearingstelle verzeichnet rege Meldungen zu Ab- und Neubestellungen von Zeitschriftenabonnements. Der Austausch mit den Berner Kolleginnen im Servicecenter E-library Bern ist noch intensiver geworden. Absprachen resp. Aufteilung der Arbeiten und gegenseitige Information finden fast täglich statt. Durch

die personelle Unterbesetzung in Bern wird aber ein Grossteil der Planungsarbeit und das Erstellen von Arbeitshilfen meist im EMK erledigt. Jährlich finden zwei Sitzungen statt, die Gründung einer AG E-Medien ist für 2009 geplant.

### Historische Bestände

2008 durfte die Handschriftenabteilung schriftliche Nachlässe oder Nachlassteile von folgenden Persönlichkeiten (meist ehemaligen Dozenten der Universität Basel) als Geschenk entgegennehmen: Walter Baumgartner (1887–1970) (von Rudolf Smend), Peter Von der Mühl (1885–1971) (Nachtrag, aus dem Nachlass von Felix Heinimann, von Annemarie Kaufmann-Heinimann), Hans Rudolf Guggisberg (1930–1996) (Nachtrag, von Greti Guggisberg-Vauthier), Kurt Eichenberger (1922–2005) (von Hannes Baumgartner), Henry Lüdeke (1889–1962) (Nachtrag, vom Englischen Seminar der Universität Basel), Heinrich Buess (1911–1984) (aus den Beständen des ehemaligen Medizinhistorischen Instituts), Theodor Niethammer (1876–1947) und Wilhelm Becker (1907–1996) (beide aus den Beständen des ehemaligen Astronomischen Instituts), Albert Moeschinger (1897–1885), Cécile Ines Loos (1883–1959) (von Iris Deuber) und Emil Lüthy (1890–1966) (von Erika Würz). Ausserdem erhielten wir als Geschenk: einen Brief Georg Ebers' an Franz Overbeck (von Frank Bestebreurtje), Briefe Carl Jacob Burckhardts an Walther Migge (von Ursula Migge), Briefe Albert Moeschingers an Theo Hug (von Katharina Minder-Hug) und eine handschriftliche Abschrift von Heinrich Wölfflins Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur (von Lady Elizabeth Holdgate).

Wiederum sei allen Donatorinnen und Donatoren auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Gekauft haben wir u.a. einen Brief Johann Bernoullis II, Autographen von Carl Futterer und ein Kalender mit handschriftlichen Chronikeintragungen von Mitgliedern der Familie Zichli/Zigli (16. Jh.). Basler Drucke wurden 2008 für die UB durch Ankäufe an Auktionen oder bei Antiquariaten insgesamt 42 erworben. Die Neuzugänge stammen zur Hauptsache aus der Zeit des frühen Basler Buchdrucks vor 1630, enthalten aber auch Stücke aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Besonders erwähnenswert ist die 1502/06 bei Niklaus Kessler gedruckte Predigtsammlung des Guillermus Parisiensis, eine mit zahlreichen Holzschnitten illustrierte, schön gedruckte Basler Postinkunabel.

Der Schwerpunkt der Erschliessungsarbeiten der Handschriftenabteilung lag auf der Re katalogisierung von Nachlässen. Bis Ende Jahr wurde in fast allen bisher

elektronisch erfassten Nachlässen die hierarchische Struktur mittels Verknüpfung der einzelnen Aufnahmen nachgetragen. Dank eines von Andres von Arx entwickelten Tools kann jetzt die Struktur von Nachlässen, Privatarchiven und Autographensammlung neu ausserhalb des Online-Katalogs angezeigt werden (<http://www.ub.unibas.ch/ibb/api/ubnachlass/personen.html>).

Ausserdem wurden zahlreiche kleinere Nachlässe rekatalogisiert. Begonnen, aber noch nicht abgeschlossen ist das Scannen aller Findbücher, die 2009 im elektronischen Katalog mindestens in Bildform online zugänglich gemacht werden sollen.

Der Betrieb im Sonderlesesaal verlief in den normalen Bahnen und störungsfrei. Die Benutzungszahlen entsprachen ziemlich genau den Zahlen vom Vorjahr. Auf 1. Januar 2009 wurde die Einrichtung eines neuen Sonderlesesaals geplant, um die Druckschriften des 19. Jahrhunderts, die bisher teilweise in die Heimausleihe gingen, teilweise im grossen Lesesaal ohne befriedigende Kontrolle ausgegeben wurden, besser zu schützen. Auf denselben Zeitpunkt wurden auch die Regeln für das Kopieren und Photographieren in den Sonderlesesälen angepasst: Neu wird Kopieren überhaupt nicht mehr gestattet sein und Photographieren nur noch in beschränktem Umfang. Dafür bietet die UB den Benutzer/-innen zu einem günstigen Preis digitale Aufnahmen an.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte im Januar auf der Basis der 2007 weitgehend bereinigten Katalogdaten mit der ersten umfassenden Revision der Bestände im Magazin U4 begonnen werden. Zwei Teams sichteten unter der Leitung der Arbeitsstelle Altes Buch während rund acht Monaten insgesamt rund 300'000 Titel dieser vorwiegend historischen Sammlung und registrierten fehlende Bücher sowie alle Unregelmässigkeiten bei der Magazinierung. Die vollständige Auswertung der Revision und die damit zusammenhängenden Bereinigungen im Magazin und bei den Katalogdaten werden noch bis zum Ende des ersten Quartals 2009 dauern.

Leihgaben gingen 2008 insgesamt an 15 Ausstellungen, darunter herausragende Stücke wie die Digestenhandschrift Mscr C I 1 (13. Jh.), der Basler Trojakrieg (Mscr E VI 26), Coluccio Salutati Vergilhandschrift (Mscr F II 23), ein Blatt aus der Handschrift zu den Scholia in Epistulas Hieronymi des Erasmus von Rotterdam und Maximilian Wied's «Reise in das innere Nord-America» (Coblenz 1839–1841).

Mitarbeiter der Handschriftenabteilung bestritten eine Reihe von Vorträgen, Themenabenden, Führungen und Weiterbildungsveranstaltungen für Schüler und Studenten, Lehrerfachschaften, Bibliothekare, Archivare und Gruppierungen wie den Historischen Zirkel Basel, die Schweizerischen Papierhistoriker, Auslandschweizer.

## WWZ-Bibliothek / Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (SWA)

Die WWZ-Bibliothek und das SWA als hauptverantwortliche Informationsdienstleister der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden ab Februar 2009 im ersten Stock des Jacob Burckhardt Hauses 6 eine grosszügige Bibliothek betreiben, die mit 150 Arbeitsplätzen für Studierende und vier kleinen Besprechungsboxen ein ideales Lern- und Forschungsumfeld bietet. Neben den Zeitschriften können neu Monographien der letzten 15 Jahre aufgestellt werden. Das Magazin ist mit rund 14'000 Laufmetern ausreichend gross, um die gesamten Bestände des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs aufzunehmen. Die provisorische Auslagerung der Privatarchive an die UB kann somit aufgehoben werden. Die Bestände können neu im separaten Sonderlesesaal mit grossen Tischen konsultiert werden, die dank Verglasung von der Theke aus gut einsehbar sind.

Das laufende Jahr war für die WWZ-Bibliothek und das SWA noch geprägt von Vorbereitungsarbeiten für den Umzug. In unzähligen Sitzungen mit dem Projektleiter, den Architekten und den Exponenten der Universitätsbibliothek, Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der benachbarten Juristischen Fakultät und dem Rektorat der Uni wurden Ideen entwickelt, Teilprojekte diskutiert, wurde um Lösungen gerungen und wurden Entscheidungen getroffen. Bis zuletzt waren der termingerechte Einbau der Rollregalanlagen und der Umzug der Bücher heikle Traktanden, die aber kurz vor Ende des Jahres noch befriedigend abgeschlossen werden konnten. Weiter wurden eine grosse Menge unbearbeiteter Buchgeschenke sowie eine spezielle Bestandesgruppe (RJ-Signatur) systematisch angegangen, um keine Dubletten oder Bestände, die in andere Bibliotheken gehören würden, mitnehmen zu müssen. Erwünschte Medien mussten schliesslich katalogisiert und in die passenden Bestände eingearbeitet werden.

Das SWA sammelt schon seit der Gründung Broschüren für seine Dokumentensammlungen. Mittlerweile geben allerdings die Informationsproduzenten (Verbände, Unternehmen, Forschungsinstitute usw.) ihre Schriften oft nur noch elektronisch heraus, d.h. sie sind als pdf-Dokument abrufbar. Bisher wurden diese auf hauseigenen Druckern ausgedruckt und zu einer Broschüre gebunden. Diese Vorgehensweise wusste nicht mehr zu befriedigen, da die Qualität der Ausdrücke (besonders in Farbe und die grafischen Elemente) mangelhaft und der Aufwand des Ausdrucks und Bindens zu gross war. Zudem wird so das Dokument nicht im Originalzustand (pdf-file) aufbewahrt, was aus archivalischer und wissenschaftlicher Sicht nicht wünschenswert ist. Es war nun das Ziel, diese Broschüren den Benutzern auf lange Frist elektronisch zugänglich machen zu können. Da die URL-Adresse eines solchen Dokuments meist nicht stabil ist und



die Informationsproduzenten veraltete Broschüren nach einiger Zeit vom Netz nehmen, war die Abspeicherung des Dokuments auf einem UB-eigenen Server die einzig sichere und gangbare Lösung. Das Katalogisat nennt als Quellenangabe zwar die ursprüngliche URL zum Zeitpunkt x, der Link führt aber auf die langfristig gespeicherten Daten auf dem UB-Server. Urheberrechtlich ist diese Lösung nach der diesjährigen Gesetzesrevision bedenkenlos, wenn der Rechteinhaber das pdf-Dokument unentgeltlich und ohne Nutzeridentifikation zur Verfügung stellt. Ein von uns angestregtes juristisches Gutachten hat diese Sichtweise bestätigt. Im Berichtsjahr haben wir diesen elektronischen Zugriff vorerst für pdf-Broschüren aus der Sachdokumentation in Betrieb genommen.

Längerfristig angelegte Projekte, welche die Angaben im Katalog präzisieren, wurden weitergeführt. Zu nennen sind hier die Signaturbereinigung in der Abteilung Sachdokumentation sowie die Ergänzung der Personendossiers mit Jahreszahlen und genauem Umfang.

Die technisch veraltete Datenbank arCHeco, welche vom SWA und dem VSA gemeinsam betrieben wird, wurde gemeinsam mit einer spezialisierten IT-Firma erneuert. Es ist nun möglich, dass die einzelnen Wirtschaftsarchive ihre Daten selber einspeisen. Dadurch wird das Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in der Schweiz aktueller und leichter zu handhaben. Nebenbei wurde auch das Layout aufgefrischt. Der Relaunch soll im Sommer 2009 erfolgen.

Bereits zum zweiten Mal bot die Leitung des SWA unter dem Titel «Wirtschaftsgeschichte in der Praxis» 15 Studierenden des Historischen Seminars im Rahmen einer einsemestrigen Übung Einblick in die Welt der Wirtschaftsarchive. Unzählige Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen sorgten schliesslich dafür, unsere Filiale als Anlaufstelle für Wirtschaftsinformationen und soziologische Fragestellungen bekannter zu machen.

### Stiftung zur Förderung des SWA

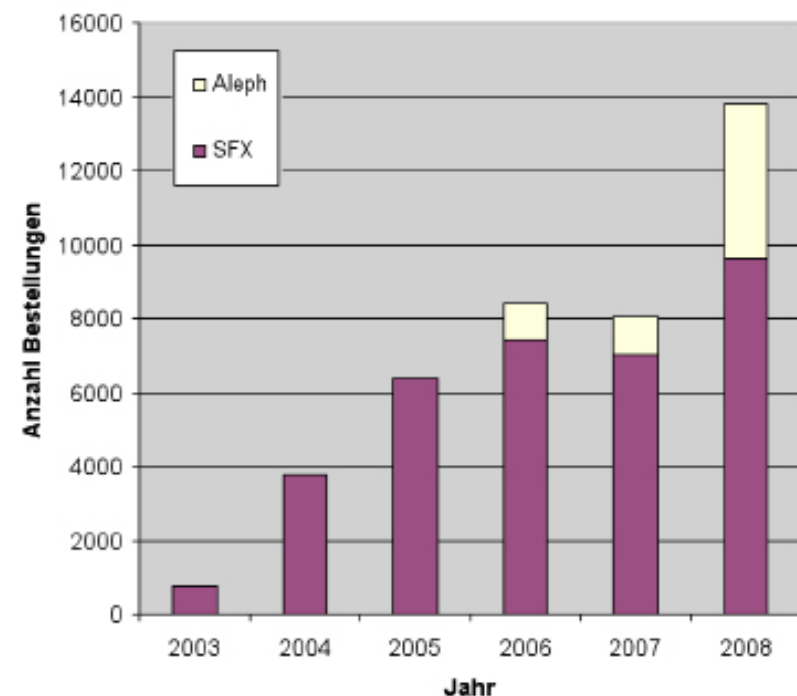
Die Donatorenbeiträge gingen dieses Jahr nur leicht zurück auf Fr. 34'860 (2007: 35'100). Das strukturelle Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben (Lohnkosten) bleibt weiterhin bestehen. Auf Ende des Jahres sind der langjährige Präsident, zwei Stiftungsräte und die zwei Revisoren zurückgetreten. Es wird nun 2009 Aufgabe der verbliebenen Stiftungsräte und der Geschäftsleitung sein, die Stiftung neu aufzustellen und mit geeigneten Personen zu besetzen.

### Medizinbibliothek

#### Dokumentenlieferdienst (DocDel)

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Bestelleingänge über die letzten Jahre, getrennt nach SFX- und Aleph-Bestellungen. Trotz des leichten, nicht abschliessend erkläraren Rückgangs im Vorjahr weist der Trend unentwegt nach oben. Dass im Zuge der stetig wachsenden Zahl medizinischer Publikationen auch das Bedürfnis nach einem Zugang zu dieser Information wächst, ist nicht verwunderlich. Inwieweit der Anstieg immer noch mit der Erholung nach dem gesamtschweizerischen Zusammenbruch der vom Schweizerischen Bibliotheksverband betriebenen Fernleihmoduls in Verbindung zu bringen ist, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

DocDel, Bestelleingänge



Rund 1'000 Bestellungen mussten an die UB weitergeleitet werden, weil dafür die älteren Bestände, d.h. Jahrgänge vor 1995 benötigt wurden. Der Dokumentenlieferdienst der UB ist stark geprägt von den Bestellungen aus der Medizin. Mit der Zunahme der Bestelleingänge nehmen natürlich auch die Fälle zu, die nicht aus eigenen Beständen erledigt werden können. Das betrifft naturgemäss viel mehr die SFX- als die Aleph-Bestellungen. Hier sind unsere Spezialistinnen immer stärker gefordert, den jeweils raschesten und günstigsten Lieferanten auszumachen. Der Einkauf bei in- und ausländischen Bibliotheken hat gegenüber dem Vorjahr um ca. 30% zugenommen. Wenn immer möglich, werden die Dokumente aus Schweizer Bibliotheken erworben. Das schubweise anwachsende Arbeitsvolumen erforderte im Berichtsjahr mehrmals den Zuzug helfender Kräfte aus der UB oder aus dem eigenen Team.

An folgenden Wochenenden hat die Medizinbibliothek erweiterte Öffnungszeiten nach bewährtem Muster angeboten:

Herbstsemester: 5./6.1., 12./13.1., 19./20.1., 26./27.1.08

Frühjahrssemester: 14./15.6., 21./22.6., 28./29.6., 5./6.7.08.

Die Aktion wurde, wie immer, von der FAME finanziert.

Das Sparpotential bei den Printzeitschriften erwies sich im Berichtsjahr als praktisch ausgeschöpft (vertraglich festgeschriebene Bestellverbote, einzige Abos in der Schweiz etc.). Die Anzahl der laufenden Printabos beläuft sich auf 462 Titel (07: 464). Bei 24 Titeln konnten Bestandsergänzungen vorgenommen werden durch die Übernahme von insgesamt 256 Bänden zumeist aus universitären Institutsbibliotheken. Aufgrund der nach wie vor sehr schwierigen Finanzlage wurden im Berichtsjahr lediglich 83 gedruckte Monographien eingekauft. Die meisten dieser Anschaffungen wurden für die akute Aktualisierung des Präsenzbestands getätigt. Für die Aktualisierung des Freihandbestandes sind in den kommenden Jahren wieder etwas umfangreichere Anschaffungen ins Auge zu fassen. Einen grösseren Zuwachs hat es bei den elektronischen Büchern gegeben. Aufgrund der starken Nutzung einer Auswahl von deutschsprachigen medizinischen Lehrbüchern von Thieme im Vorjahr haben wir uns entschieden, dieses Angebot im Berichtsjahr auszudehnen. Dabei wurde das Thieme-Angebot ausgeweitet und ergänzt durch eine entsprechende Kollektion von Springer-Ebooks. Die Nutzungsstatistik von Letzteren weist auf eine sehr gute Akzeptanz dieses Angebots hin.

Der Lehrauftrag von P. Wolf ist um zwei Veranstaltungen erweitert worden. Es handelt sich einerseits um ein im Vorlesungsverzeichnis aufgeführtes Angebot für Doktorierende und andererseits um eine Veranstaltung im 3. Jahreskurs. (Die Auftragsveranstaltungen sind nicht im Vorlesungsverzeichnis, sondern in der fakultätseigenen Datenbank FactScience aufgeführt.)

Die Anfragen für Schulungen und Recherche-Betreuungen haben im Laufe des Berichtsjahres stark zugenommen.

### Stiftung Militärbibliothek Basel

Die 1943 gegründete Stiftung Militärbibliothek Basel wurde 2008 65-jährig und wie stets eifrig benutzt, wie der Schnitt von gut zehn ausgeliehenen Büchern pro Tag zeigt. Die Liste der am häufigsten ausgeliehenen Titel spiegelt schön das breite Spektrum der Militärbibliothek wider: Es finden sich darin Bücher über den «Peloponnesischen Krieg», Schweizeröldner in «Fremden Diensten» sowie den «Jugoslawienkrieg» in den 1990-er Jahren.

### Informatik

Unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle haben die Arbeitskapazität in der Informatik stark beeinträchtigt. Dennoch konnten der Betrieb aufrechterhalten und einige Projekte bearbeitet und abgeschlossen werden.

Im Bibliothekssystem des IDS Basel Bern wurde das neue IDS Ausleihmodell erarbeitet. Es bringt den Benutzerinnen und Benutzern transparentere Informationen über die Leihfristen und die Verfügbarkeit der Medien. In einer Pilotanwendung wurde in den Bibliotheken der Institute für Romanistik und Islamwissenschaften ein Selbstverbuchungssystem auf Basis von RFID eingerichtet. Dabei werden Buchetiketten elektromagnetisch beschrieben und ausgelesen. Die Information wird über entsprechende Schnittstellen an das Bibliothekssystem übermittelt. Zur Verwaltung von Digitalisaten innerhalb des Bibliothekssystems wurde das Modul ADAM in Produktion genommen. In der UB Basel werden damit in einem Pilotprojekt ausgewählte Bilder aus der Porträtsammlung erfasst. Die Berner Kollegen beteiligen sich seit 2008 nicht mehr an der gemeinsamen Sacherschliessung mit Basel. Für ihre Bedürfnisse wurde die Schlagwortnormdatei SWD eingerichtet. Die Daten werden dabei periodisch von der Deutschen Nationalbibliothek bezogen und eingespielt. Ebenfalls neu eingerichtet wurde die Möglichkeit, im Bibliothekskatalog fremdsprachige bibliographische Informationen wie Titel, Impressum, Namensvarianten in Originalschrift zu erfassen und anzuzeigen, z.B. für hebräische und arabische Werke. Mit der Version 2.0 konnte das Aleph Reporting Center (ARC) erstmals produktiv eingesetzt werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir künftig damit einen Grossteil der Statistiken für die Schweizerische

Bibliotheksstatistik sowie für das interne Benchmarking produzieren können. Dabei durften wir dankenswerterweise von den Erfahrungen der Kollegen von NEBIS profitieren, deren Skripte wir übernommen und angepasst haben. Initiiert wurden des weiteren Projekte zur Kataloganreicherung (Erfassen von Inhaltsverzeichnissen und Abstracts) und zur Katalogisierung von Ebooks.

Im Bereich Server und Netzwerk administriert die Informatikabteilung mittlerweile 14 öffentliche und private Subnetze, über 40 Servernodes, 170 Thin Clients (Terminals), 200 PCs und 80 Drucker für Personal und Benutzer. Damit stösst die Abteilung natürlich an personelle Grenzen. Wir nutzen alle Möglichkeiten aus, die zu einem einfacheren Management der Infrastruktur führen können. So wurde 2008 eine neue Software für Remote Control und Software Deployment der PCs beschafft (Fernwartung, Softwareinstallation und -wartung). In dieselbe Richtung zielen auch unsere Bemühungen um die Virtualisierung unserer Server. Bereits fünf Server der UB Basel sind nicht mehr einzelne physische Geräte mit eigenem Betriebssystem, sondern virtuelle, d.h. durch Software erzeugte Systeme, die auf unterschiedlicher Hardware lauffähig und somit auch leicht auf eine neue Plattform migriert sind. Die Verfügbarkeit der Infrastruktur war 2008 ausgezeichnet. Der sichtbarste Erfolg im Bereich E-Content war der Relaunch des Webauftritts der UB Basel. Die 1995 erstmals aufgeschaltete Website [www.ub.unibas.ch](http://www.ub.unibas.ch) hat schon mehrere Umgestaltungen erlebt. Im August 2008 erhielt sie nun ein neues, professionelles Gesicht. Technische Grundlage ist TYPO3, ein Open-Source Content Management System, das eine dezentrale Erfassung der Inhalte erlaubt und die Arbeit der neu geschaffenen Webredaktion unterstützt. Das Echo von Benutzerseite ist sehr positiv, und nach ein paar banger Stunden während der Umstellung hat sich auch gezeigt, dass das System schnell und zuverlässig ist. Im kommenden Jahr sollen noch die restlichen Teile des Webauftritts umgestellt werden, insbesondere die Fachseiten. Ebenfalls auf eine neue Plattform gestellt wurde die Fachinformation für die Bibliotheksmitarbeiter des IDS Basel Bern. Hier haben wir das Wiki «BaBette» eingerichtet. Es erlaubt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbunds in Basel und Bern, selber Inhalte anzulegen und zu bearbeiten. Dank einer selbst entwickelten Schnittstelle zum Bibliothekssystem können wir dabei die bestehende Benutzerverwaltung für Bibliotheksmitarbeiter für das Wiki mitverwenden. Eine grössere Baustelle ist noch die Präsentation der Sonderkataloge, der Digitalisate und der speziellen Bestände wie Handschriften, Archive und Sachdokumentationen. Hier konnten wir 2008 erste Lösungen vorstellen. So sind z.B. sämtliche Nachlässe der UB in ansprechender Form auf der Website nachgewiesen, mit Schnittstelle zum Bibliothekssystem.

## Verbund

Die Inbetriebnahme der Bibliothek Maiengasse, welche die Bibliotheksbestände der Romanistischen Institute und des Orientalischen Seminars umfasst, hat die Verbundkoordination zeitlich ausserordentlich in Anspruch genommen, da der Betrieb völlig neu organisiert werden musste. Dafür wurde die Bibliothekskommission gegründet, in welcher die Vorsteher/innen der Romanistischen Institute und des Orientalischen Seminars, die Fakultät und die UB vertreten sind. Der Verbundkoordination wurde die operative Leitung übertragen. Als Pilotprojekt an der Universität Basel wurde in der Bibliothek Maiengasse die Online-Ausleihe zusammen mit einer elektronischen Buchsicherung in Betrieb genommen.

Vorarbeiten wurden für eine neue Bibliothek Altertum geleistet, die in das von den Ökonomen freigegebene Gebäude am Rosshof installiert werden soll. Erste Gespräche wurden auch im Zusammenhang mit den von der Universität geplanten Neubauten Voltamatte und Schällemätteli geführt.

Neu können seit diesem Jahr Bücher in nichtlateinischen Schriften im Bibliothekskatalog erfasst werden. Genutzt wird dies vom Institut für Jüdische Studien sowie von der Israelitischen Gemeinde.

Das Verbundtreffen für alle Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Verbunds Basel fand in diesem Jahr im neuen Gebäude der Juristischen Fakultät statt. Im Sinne einer Weiterbildung wurden neben Informationen zu den neuen Katalogisierungsregeln und deren Anwendung im IDS Basel Bern das Digitalisierungsprojekt mit ADAM, die Projekte E-Lib.ch und SwissBib präsentiert.

Insgesamt wurden rund 90 Mitarbeitende in verschiedenen Funktionen an der Ausleihe, bei der Erwerbung, in der Katalogisierung, in der Zeitschriftenverwaltung oder bei der Beschlagwortung von der Verbundkoordination unterstützt und bei Stellenwechseln die Ausbildung in das Bibliothekssystem und das Regelwerk übernommen. Es wurden zwei Kurse für die Katalogisierung und einige Einzelschulungen in verschiedene Module durchgeführt.

Neu im Verbund Basel ist das Kantonsspital Bruderholz (seit 1. Januar 2008). Insgesamt waren Ende des Jahres 53 (2007: 52) Bibliotheken mit eigenem, von der Verbundabteilung betreutem Bibliothekspersonal im IDS Basel angeschlossen. Alle diese Bibliotheken nutzen das Modul Formalkatalogisierung des Bibliothekssystems Aleph 500 und einige Bibliotheken zusätzlich die Module Erwerbung (2008: 43 Bibliotheken), Zeitschriftenverwaltung (29) und/oder Ausleihe (21). In den Basler IDS-Bibliotheken wurden total 59'807 (2007: 79'799) Neuzugänge verzeichnet, welche von den Verbundbibliotheken oder von Mitarbeiter/innen der Verbundabteilung (Störkatalogisierung oder Stellenpool) erfasst wurden.



Der Neuzugang an Monographien und Änderungen beim Zeitschriftenbestand wurde für 45 Bibliotheken resp. Standorte auf Abruf oder bei regelmässigen Stör-Einsätzen erschlossen. Es sind weiterhin vier Störbibliothekar/innen unterwegs. Neu als Störbibliothek hinzugekommen ist die Arbeitsstelle für Ethik in den Biowissenschaften.

Aus dem Stellenpool der Verbundkoordination wurden zehn Bibliotheken im Umfang von total ca. 180 Stellenprozenten verwaltet. Neu hinzugekommen ist die Bibliothek Maiengasse (ab 1.8.2008 30%, ab 1.1.2009 45%).

Der Anteil der vom Team geleisteten Vertretungen für Mutterschaftsurlaub, Stellenvakanz, Urlaub und Krankheit war im Jahr 2008 recht hoch. Im Jahresschnitt entsprachen sie dem Umfang eines 85%-Jahrespensums und wurden geleistet in den Bibliotheken der FHNW Hochschule für Wirtschaft Basel (HSW), in den Romanistischen Instituten, in der Juristischen Fakultät und in der Archäologischen Bodenforschung. Ausserdem hat die Verbundkoordination Vertretungen im Philosophischen Seminar und in der Bibliothek des Zentrum Gender Studies als Überbrückung zwischen einem Personalwechsel vermittelt.

Das Team der Verbundkoordination hat mehrere Bibliotheken bei Revisionen und Bestandesverschiebungen unterstützt. Besonders bei Zeitschriften wünschten einige Bibliotheken aus Platzgründen eine Reduktion. Aus den Räumlichkeiten der Bibliothek des Biozentrums wurden die fremden Bibliotheken des Departements Informatik und des Zoologischen Instituts, Populationsbiologie in den UB-Bestand überführt. Der Bibliotheksbestand des Astronomischen Instituts und jener des Instituts für Physiologie, welcher im Vesalianum unzugänglich magaziniert war, wurden vollständig aufgelöst und an die UB transportiert.

Vereinzelt sind in Institutsbibliotheken der Universität noch unkatalogisierte Bestände gemeldet worden, welche vom Rekatalogisierungsteam erfasst wurden. Das Team wurde ausserdem von nichtuniversitären Institutionen gegen Verrechnung des Aufwands in Anspruch genommen für die Erfassung des Historischen Lehrmittelarchivs der Pädagogischen Dokumentationsstelle (PDS), für den Zeitungs- und Zeitschriftenbestand der Basler Afrika Bibliographie und für die Erfassung einer Schenkung des Instituts für Jüdische Studien (IJS). Zur Hauptsache rekatalogisierte das Team in diesem Jahr den Städte-, den Künstler- und gegen Ende Jahr den umfangreichen Autorenkatalog des Kunstmuseums Basel. Im Bereich Ur- und Frühgeschichte konnten auf das Jahresende die letzten Daten aus der Datenbank des Instituts für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) in den Bibliothekskatalog IDS Basel Bern eingespielt werden.

## Technische Dienste

Die Reproabteilung der UB Basel stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der neuen Digitalisierungsprojekte. Um die grossen Mengen der zu digitalisierenden Objekte schonend aufzunehmen und in zukunftssicherer Form und Qualität zu speichern, wurde die Abteilung personell und technisch verstärkt. Vor der Beschaffung der technischen Infrastruktur wurden die Digitalisierungszentren verschiedener europäischer Bibliotheken (München, Graz, St. Gallen, Stuttgart, Zürich) besucht, um die dort eingesetzten Geräte im Einsatz zu sehen und mit den verantwortlichen Personen zu sprechen.

Der bereits seit Januar bei uns eingesetzte A0-Scanner (Scanntech 600i) war uns vom Hersteller als Testgerät zur Verfügung gestellt worden. Im April 2008 hat die UB dann den Kauf getätigt. Neben den laufenden Kundenaufträgen für das Inhouse Projekt ADAM wurden mit diesem Scanner bis Ende des Jahres insgesamt 557 Portraits von Basler Bürgern und 298 Bernoulli Briefe digitalisiert. Ein weiteres aussergewöhnliches Digitalisat entstand mit der Reproduktion einer Koranrolle von beeindruckenden 10 Metern Länge.

In Zusammenhang mit dem schweizerischen Projekt e-rara.ch (Digitalisierung von Druckschriften aus dem 16. Jh.) wurden mehrere Scannertypen evaluiert und Empfehlungen erarbeitet. Auf dieser Basis bestellte die UB im Dezember einen «Scan-Roboter», der im Januar 2009 seinen Betrieb aufnehmen wird. Innerhalb des auf 3 Jahre befristeten Projekts werden grosse Mengen an Frühdrucken digitalisiert und ins Projekt integriert. Das Operating dieses Scanners stellt hohe Anforderung an Konzentration und Sorgfalt, so dass hierfür zwei neue Teilzeitstellen geschaffen wurden. Die neuen Mitarbeiter beginnen ihre Arbeit in der UB im Januar 2009.

Im Oktober 2008 wurde die Abteilung mit einem sogenannten «Grazertisch» ausgestattet. Dieses Gerät dient dazu, wertvolle Handschriften den konservatorischen Auflagen gemäss zu reproduzieren. Das sehr anspruchsvolle, dadurch zeitintensive Digitalisieren handschriftlicher Bücher erforderte die Neueinstellung einer weiteren Fachkraft. Wir freuen uns sehr über die guten Ergebnisse ihrer bisherigen Mitarbeit. Für das schweizerische Projekt e-codices (Digitalisieren von mittelalterlichen Handschriften) reproduzierten wir bis Ende Dezember erste 60 Testseiten, um Erfahrungswerte für die weitere Kooperation sammeln zu können. Es sind auch bereits mehrere Kundenaufträge mit dem «Grazertisch» abgewickelt worden.

Im Hausdienst waren grössere Umbauten, Geräteerneuerungen und Bürorumzüge zu bewältigen. Im Café wurde eine neue Kühlzelle ersetzt. Die Trafostation im

LK wurde durch das IWB auf den Neusten Stand gebracht, was uns bei den Bauarbeiten einen Wasserschaden bescherte. In der Reproabteilung wurden vor Einzug der neuen Digitalisierungsgeräte diverse ältere Geräte und ein Labor demontiert. Daneben war der Hausdienst immer wieder durch den Umbau des U1 und laufende Reparaturarbeiten im Altbau beansprucht.

## IV Ausblick

Die Neueröffnung der WWZ-Bibliothek samt SWA im Jacob Burckhardt-Haus, die Digitalisierung von Druck- und Handschriften, sowie die Weiterführung der von der Bibliothek erfolgreich angelaufenen Projekte werden 2009 im Vordergrund stehen.

Auch mit Digitalisieren, aber in einem etwas anderen Sinn, hat die so genannte Kataloganreicherung zu tun. Wir werden im kommenden Frühjahr zunächst probeweise und im Verbund mit Bern und Luzern die Katalogaufnahmen mit gescannten Inhaltsverzeichnissen und Abstracts anreichern. Die Erfahrung anderer Bibliotheken hat gezeigt, dass dies ein sehr nützlicher Service für unsere Kundschaft ist. Sie weiss genauer was sie bestellt und ihr und uns bleibt wohl so manche vergebliche Ausleihe erspart.

Neben diesen «aufbauenden» Schritten werden wir uns auch einschränken müssen, denn der Preisauftrieb bei den durch uns beschafften Medien ist ungebrochen. Wir gehen jedoch davon aus, dass Universität und Kanton uns weiterhin darin unterstützen, das für den Erfolg der Forschenden wie Lernenden unerlässliche, qualitativ hochstehende Informationsangebot bereitstellen zu können.

## V Finanzen

Die Bibliothek dankt den zahlreichen Donatorinnen, Donatoren und Stiftungen, welche halfen, wichtige Käufe und Projekte mit zu finanzieren:

Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr folgende Zuwendungen zugesprochen, bzw. überwiesen:

72'000	Milli und Hans Zehntner-Stiftung
34'860	Gönnerinnen und Gönner der Stiftung zur Förderung des SWA
25'000	Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel (◀Ausst. Zeit im Buch▶)
10'000	Sponsorenbeitrag Basler Kantonalbank
6'244	Jahresbeitrag Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel
2'600	Freiwilliger Museumsverein Basel

## Rechnung 2007/2008 und Budget 2009

	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Budget
<b>2009</b>			
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>11'472'220.-</b>	<b>12'187'499.-</b>	<b>12'777'463.-</b>
<b>Medienkosten</b>			
Monografien	2'030'170.-	1'849'290.-	
Zeitschriften	2'098'528.-	2'196'850.-	
Antiquariat	95'834.-	124'940.-	
Einband	295'779.-	290'674.-	
Elektronische Medien	1'523'383.-	1'811'879.-	
<b>Summe Medien</b>	<b>6'043'694.-</b>	<b>6'273'633.-</b>	<b>6'405'000.-</b>
<b>Betriebsaufwand Informatik</b>	<b>177'644.-</b>	<b>183'142.-</b>	<b>240'000.-</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>1'604'196.-</b>	<b>1'912'048.-</b>	<b>2'245'000.-</b>
<b>Summe Aufwand</b>	<b>19'297'754.-</b>	<b>20'556'322.-</b>	<b>21'667'463.-</b>
<b>Erträge</b>	<b>1'174'225.-</b>	<b>1'306'250.-</b>	<b>1'040'000.-</b>
<b>Saldo Aufwand/Ertrag</b>	<b>18'123'529.-</b>	<b>19'250'072.-</b>	<b>20'627'463.-</b>

## VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand:31.12.2008)

**Direktor:** Hannes Hug  
**Vizedirektor:** Felix Winter

**Sekretariat:** Véronique Reber, Marlies Schnell

**Buchhaltung und Kasse:** Charlotte Ettlin, Sabine Zumbiehl

**PR-Koordination:** Christoph Ballmer

**Stab:**  
 – Projektkoordination: Ursula Steinegger  
 – Raumplanung: Bernhard Herrlich  
 – Projekt OAI: Andrea Merkle

**Leitung Informatik:** Andres von Arx

**Netzwerk:** Paul Coray

**Digitalisierung:** Dr. Andreas Bigger

**Systembibliothekarin:** Sibylle Meyer

**PC-Support:** Christoph Studer, Roland Dohnalek

**Produkte:** Manuela Schwendener

**Bibliotheksinformatiker:** Bernd Luchner

**Projekt SwissBib:** Günter Hipler, Tobias Viegener

**Fachreferate:** Christoph Ballmer, Monika Butz, Eva Delz, Dr. Ueli Dill, Claire-Lise Dovat, Dr. Simon Geiger, Johanna Gisler, Dr. Franz Gschwind, Dr. Yvonne Hauser, Danielle Kaufmann, Dr. Andreas Ledl, Martin Lüpold, Dr. Elisabeth Oeggerli, Christoph Schneider, Dr. Gudrun Schubert, Alice Spinnler, Ursula Steinegger, Dorothea Trottenberg, Benedikt Vögeli, Matthias Wiesmann

**Leitung Handschriftenabteilung:** Dr. Ueli Dill

**Handschriftenabteilung:** Sandra Frank, Hans Peter Frey, Dr. Franz Gschwind, Dr. Lorenz Heiligensetzer, Dominik Hunger, Albin Kaspar, Jens Peter Lieberkind, Tamara Rodel, Dr. Isabel Trueb

**Sondersammlungen:** Dominik Hunger

**Basler Bibliographie:** Dr. Hans Berner

**Musikabteilung:** Christoph Ballmer

**Leitung Verbund:** Astrid Piscazzi

Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare: Silvia Hauser, Barbara Kurz, Claudia Moser, Carmen Pilgermayer, Thomas Schai, Delphine Toussaint

**Störkatalogisierung/Stellenpool:**

Arafat Arifi, Simone Gloor, Yamiliza Jiminian, Renate Leubin, Claudia Lienhard, Felix Moser, Regula Pircher, Heinke Poser, Thomas Schai, Patrick Wermelinger

**Leitung Rekatalogisierung:** Astrid Piscazzi, Silvia Hauser

Rekatalogisierung: Oliver Ammann, Karin Epp, Ulrike Frasch, Peter Lieberkind, Stefanie Lind, Joachim Lötscher, Mara Meier, Felix Moser, Maja Ruef, Barbara Schaffner, Aglaia Wespe, Silvia Witzig

**Leitung Erwerbung:** Regina Einsele

**Erwerbung Serien:** Susan Blöchlinger, Madeleine Gaille, Marlén Pacht, Romy Pietropaolo, Susanne Weisskopf

**Monographien:** Arifi Arafat, Yoko Miyata, Marlén Pacht, Romy Pietropaolo,

**E-Media Kompetenzzentrum:** Barbara Kurz (Team-Leitung), Arafat Arifi, Flavio Frei, Bettina Fürholzer, Madeleine Gaille, Dominique Graf, Ursula Guldemann, Gertrud Pluskwik, Delphine Toussaint

**Leitung Katalog:** Egon Thurnherr

**Signier-und Verteilstelle:** Monika Burkhard

**Formalkatalogisierung:** Hee Jung Aegerter, Claudia Bolliger, Jennifer Bühler, Sandra Frank, Ulrike Frasch, Barbara Grob, Ursula Guldemann, Mariana Hüppi, Ursula Jacob, Yves Jequier, Friederun Küchenmeister, Nicole Kuster, Madeleine Masson, Bärbel Ottemöller, Gülten Sentürk, Paulette Sprunger, Katharina Strub, Delphine Toussaint, Patrick Wermelinger

**Sacherschliessung:** Alice Spinnler, Esther Ernst, Ursula Jacob, Daniel Suter,

**Leitung Benutzung:** Daniel Tschirren

**Benutzung:** Akim Bamigbokpa, Caroline Bonenti, Mariann Bühler, Sandra Cugier, Gabriele D'Avolio, El-lies El-Ghribi, Maria Erny, Nadine Evard, Flavio Frei, Peter Honegger, Florian Jauslin, Yamiliza Jiminian, Nikosz Kalkosz, Mirjana Kristo, Anna Laschinger Silvia Mahler, Musitu Lukombo, Aline Meier, Claudia Muhmenthaler, Herbert Schuster, Gülten Sentürk, Elif Serntas, Delia Sieber, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin, Hedda Vögtlin, Danijela Zajic

**Leitung Information:** Monika Wechsler

**Information:** Jennifer Bühler, Simone Gloor, Ursula Jacob, Julia Klebs, Judith Sandhaas, Gisela Schlichenmaier, Brigitte Springmann, Katharina Strub, Sandra Studer, Dorothea Trottenberg

**Leiter Technische Dienste:** Peter Borchers

**Buchbinderei:** Esther Amherd, Laura Carloni, Francesco Carmenati, Gabriele D'Avolio, Mirjana Kristo

**Reproabteilung:** Christina Boumala, Luc Delay, Anne Dietsche-Simon, Petra Hildebrandt, Mariana Maffiolini, Christine Rolland, Anna Schwizer

**Hausdienst:** Caroline Madörin, Marcel Stohler

**Garderobe:** Maja Adler, Anouschka Bürgin, Jacqueline Eckerlin, Erika Haas, Claudia Stegmüller, Simon Weinreich

**Wissenschaftliches Volontariat:** Claudia Bolliger, Daniela Omlin, Daniel Suter,

**Lehrlinge:** Silvana Beck, Oliver Ciprian, Kim Culetto, Farah Dettwiler, Madeleine Lüthi, Mariarosa Lo Medico, Lea Plattner, Nicole Niederhauser, Mirjam Stohler, Florian Tomaschett, Livia Wyler

**FH-Praktikantin:** Olivia Fehlmann Mohamed Wa Baile

**Leitung Medizinbibliothek:** Dr. Peter Wolf

**Betriebsleitung:** Christoph Wehrmüller

**Medizinbibliothek:** Glenys Carlson, Fawzy El-Saghir, Silvia Mahler, Annegreth Merly, Tobias Lichtsteiner, Gertrud Pluskwik

**Leitung WWZ-Bibliothek/SWA:** Johanna Gisler, Matthias Wiesmann (i.V.)

**Betriebsleitung:** Gerald Fritz

**Sekretariat:** Barbara Dürr

**Fachreferate/wiss. Archivare:** Claire-Lisa Dovat, Johanna Gisler, Martin Lüpold, Matthias Wiesmann

**Info, Ausleihe:** Elvira Andreotti, Franziska Baumgartner, Cornelia Eitel, Serge Ganzmann, David Garcia, Cornelia Husi, Ljiljana Kristo, Irène Knoepfli, Oliver Plüss, Paul Stalder

**Erwerbung, Katalogisierung:** Bettina Fürholzer, Janka Molitoris, Michael Stricker  
Sach- und Firmendokumentation: Franziska Baumgartner, Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Oliver Plüss

**Projektmitarbeiterin:** Caroline Huwiler

## VII Jahresstatistik

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Zuwachs</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	27'464	40'604	1'887	2'687	16'992	16'065
Kleindokumente 1)					24'486	34'428
Handschriften	9	13			34	776
Karten und Pläne	160	238				
Datenbanken im Uninetz	15	42				
Zeitschriften im Uninetz	4'493	3'716				
Dokumente CDROM-Netzwerk	14	5				
Dissertationen im Uninetz	168	186				
E-Books im Uninetz		106'632				
<b>Erwerbungsart</b>						
Kauf	26'443	33'566	1'914	1'554	6'238	5'782
Tausch	974	2'756	74	63	46	66
Geschenk	805	4'957	57	46	13'559	6'811
Rückführungen v. Inst.	24	3'512				
Ohne Angabe		4'371	105	96		3'578
<b>Bestand</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	3'220'699	3'261'303			868'382	884'447
laufende Print-ZS	10'503	10'414	608	600	4'915	5'299
Kleindokumente 1)					2'408'584	2'443'012
Handschriften	60'749	60'762			18'096	18'872
Datenbanken im Uninetz	206	248				
Zeitschriften im Uninetz	19'882	23'598				
Dokumente CDROM-Netzwerk	103	108				
Dissertationen im Uninetz	673	859				
E-Books im Netz		138'227				

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Katalogisierung</b>						
Alephaufnahmen Normalniveau	15'493	36'172	256	224	6'256	8'061
vermindertes Niveau	13'281	8'759	0	0	324	695
<b>Benutzung</b>						
Aktive Ben.	22'130	23'723	7'232	7'534	6'520	7'534
<b>Ausleihe</b>						
nach Hause	263'868	279'844	8'203	7'430	53'010	32'727
Sonderlesesaal	10'124	6'640			4'076	3'835
<b>Versand UB-&gt;extern</b>						
Aleph-Best. nachhause	8'069	7'448	117	124	1'560	1'331
Aleph-Best. pickup	20'338	18'825	121	206	4'006	3'457
Aleph-Best. Kopien	4'255	7'127	8'057	13'777	597	657
davon SFX-Bestellungen			7'018	9'628		
Bestellungen ILL	4'087	4'069	348	400	412	477
davon ins europ. Ausland	282	277				
davon in übrige Länder	23	13				
<b>Versand extern-&gt;UB</b>						
Aleph-Best. pickup	7'943	7'898	145	188	537	545
Bestellungen ILL	1'391	1'041	118	85	96	103
davon aus dem europ. Ausland	371	427	15	18	40	29
davon aus den übrigen Ländern	4	14				
<b>ILL-Leihscheine</b>						
ausgehende			402	400		
eingehende			8'057	13'777		
weitergeleitete			700	1'400		
<b>Benutzung El. Medien</b>						
Zugriff Website UB	1'037'186	1'237'219				
ZS-Artikel im Uninetz	1'400'000	1'500'000				
Zugriff Datenbanken	310'000	400'000				
CD-ROM-Recherchen	4'816	5'240				
Downloads e-Dissen	170'000	200'000				
SFX-Requests	528'063	978'745				

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Repro/Einband</b>						
Kopien total	2'962'124	1'967'464				
Sicherungskopien (ZS)	82'500	72'000				
Reprofotografien klass.	19	0				
Reprofotografien elektron.	307	71				
Scans	704	2'100				
Reproaufträge UB-intern	301	243				
Reproaufträge extern	469	490				
Einbände/Bro./Schuber	922					
Reparaturen	977					
<b>Verbund in Verbundbibliotheken</b>						
Rekat in Verbundbibliotheken	68'205	55'788				
Rekat in Verbundbibliotheken	6'019	7'552				
Störkatalogisierung (durch UB)	11'012	4'020				
Rekat für Uni-Institute (durch UB)	25'503	23'176				
Rekat. für weitere Verbundbibl. 3)		47'538				
Total neue Nachweise im Katalog		138'074				

1) Einzelblätter < 16 Seiten und Zeitungsausschnitte

2) UB und MedB gemeinsam

3) nicht-Uni, durch UB, gegen Aufwandrechnung